Peter Turrini

Grillparzer im Pornoladen

Schauspiel
1D 1H
UA: 22.02.1993, Ballhaus Rixdorf, Berlin

Nach dem Bühnenstück „Love Boutique" von Willard Manus

Turrinis Sex-Shop befindet sich allerdings in Wien. Die Darsteller sind der Verkäufer all der stimmungshebenden Artikel und eine Kundin, von Beruf Redakteurin beim Fernsehen, vom Gefühl her frustrierte Ehefrau. „Ich brauche einen Mann", kommt sie nach wortplänkelndem Vorspiel zur Sache, und der Verkäufer tut sein Möglichstes, ihr die diversen Utensilien für den Herren-Ersatzverkehr schmackhaft zu machen. Dabei hätte er selbst Trost bitter nötig. Er war der letzte Souffleur des Burgtheaters. Seit seiner Abschiedsvorstellung haben ausschließlich Frauen diesen Beruf für sich erobert, und er weiß auch warum: „Frauen gewinnen immer". Während er nicht verhindern kann, dass dem aufgeblasenen (Gummi-)Mann die Luft entweicht, während er bei der Kundin sadomasochistisch Hand anlegt, und selbst ans Würgehalsband kommt, bleibt für ihn nur eine wehmütige Erinnerung: Er zitiert Franz Grillparzers Text „Des Meeres und der Liebe Wellen". Es war das letzte Stück, das er an der Burg flüstern durfte. Jetzt liegt seine Zukunft im Warten auf neue Ware, „auch härtere Sachen", wie er der Kundin versichert.

Peter Turrini
(* 1944 in St. Margarethen in Kärnten)

„Ich habe gedacht, dieses Schreien in mir wird zur Ruhe kommen, wenn ich es auf die Bühne gebracht habe, aber das ist nicht der Fall, es schreit weiter.“ (Peter Turrini, aus dem Tagebuch)

Peter Turrini wuchs in Maria Saal auf und war von 1963 bis 1971 in verschiedenen Berufen tätig. Seit 1971 freier Schriftsteller. Mit seinem ersten Stück „Rozznjogd“ (Uraufführung 1971 am Wiener Volkstheater) wurde Turrini schlagartig bekannt. Es wurde von mehr als 150 Bühnen in Europa und außerhalb aufgeführt. Mit den Drehbüchern zur sechsteiligen Fernsehserie „Alpensaga“ schrieb er gemeinsam mit Wilhelm Pevny Fernsehgeschichte. Turrinis Werk umfasst Theaterstücke, Drehbücher, Libretti, Gedichtbände, Kinderbücher, Reden und Essays. Seine Stücke wurden in über dreißig Sprachen übersetzt. Sie werden weltweit gespielt.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Gerhart-Hauptmann-Preis 1981
- Literaturpreis des Landes Steiermark 1999
- Goldene Romy 2001
- Würth-Preis für Europäische Literatur 2008
- Johann-Nestroy-Ring 2008 der Stadt Bad Ischl
- Ehrendoktor der Universität Klagenfurt 2010
- Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2010
- Nestroy-Theaterpreis 2011 (Kategorie: Lebenswerk)
- Vinzenz-Rizzi-Preis 2014
- Kulturpreis des Landes Kärnten 2017
- Axel-Corti-Preis 2023